

# ***GEMEINDENACHRICHT***

***St. Michael im Lungau***

***www.sankt-michael.at***



## ***AUS DEM INHALT:***

- \* Kanalbau - Umleitungen
- \* Schlachtabfälle
- \* Parkverbot
- \* Kanalbewertung/-nachbewertung
- \* Baumfällung Schwimmbadweg
- \* Bauhof aktiv
- \* Salzburger Zivilschutzverband
- \* Hilfswerk - Stellenausschreibung

- \* Hilfswerk - Informationsabend
- \* Sprechtag - Volksanwalt
- \* Rotes Kreuz - Blutspendetermin
- \* Österr. Zivilinvalidenverband
- \* Kuratorium für Verkehrssicherheit
- \* Salzburger Kriegsopferverband
- \* Jugendrotkreuz St. Michael/Lg.

*Impressum: „Gemeindenachricht“ Nr. 86 – Februar 2003, Erscheinungsort und Verlagspostamt St. Michael i. Lg., Zulassungsnummer 313367S95U, Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber: Marktgemeinde 5582 St. Michael i. Lg., Marktplatz 1*

*Fotos: gemeindeeigenes Archiv, Notburga Löcker*

## **Kanalbau – Umleitun- gen**

Voraussichtlich am 3. März 2003 werden die Arbeiten für den Kanalumbau wieder aufgenommen. Begonnen wird mit zwei Arbeitspartien, eine arbeitet von der Aubrücke bis zur Bundesstraße B 96 hin, die andere von der Bundesstraße B 96 in Richtung Postplatz und Scheidergasse.

Dadurch sind umfangreiche Umleitungen notwendig, die auch zu Verkehrsbehinderungen führen werden:

### **1.) Bereich Austraße**

Auf der Austraße gilt Tempo 30 und im Baustellenbereich ist nur eine Spur befahrbar, daher gilt wechselweise Wartepflicht.

**Die Schul-, Ski- und Postbusse werden von der Marktstraße kommend auf die Bundesstraße B 96 umgeleitet und biegen in Stranach wieder in die Gemeindestraße ein. Benutzer der Schibusse müssen die Haltestelle an der B 96 vor der Steuerberatungskanzlei aufsuchen oder zur Haltestelle bei der Langlaufloipe in Stranach gehen.**

### **2.) Bereich Marktstraße**

Die Marktstraße zwischen der Bundesstraße B 96 und der Abzweigung Poststraße ist nur einspurig befahrbar, daher gilt Wartepflicht bei Gegenverkehr. Ab der Anbindung Scheidergasse bis zur Sparkasse wird die Marktstraße gänzlich gesperrt.

Die Poststraße ist bis zum Postplatz ebenfalls nur einspurig befahrbar.

Im gesamten Bereich gilt Tempo 30 km/h.

Es wird ersucht, sich auf die geänderte Situation einzustellen und schon vorweg andere Routen in und aus den Markt zu wählen.

Für die Bewohner der genannten Bereiche besteht - mit kurzen Ausnahmen - immer die Möglichkeit der Zufahrt zu ihren Gebäuden. Sollten dringende Lieferungen notwendig sein wird ersucht, rechtzeitig mit der Bauleitung Kontakt aufzunehmen. Totalsperren werden zeitgerecht angekündigt.

## Schlachtabfälle

Es wird darauf hingewiesen, dass es verboten ist, Schlachtabfälle im Gelände auszubringen. Vor allem im Bereich St. Martin wurden in letzter Zeit derartige Vorgangsweisen festgestellt. Für die Entsorgung von Knochen, Schlachtabfällen usw., befindet sich am Recyclinghof eine

gekühlte Schlachtbox, die zu den Öffnungszeiten des Recyclinghofes kostenlos zur Verfügung steht. Die betroffenen Haushalte werden ersucht, die Gesetze einzuhalten und die vorgesehenen Einrichtungen in Anspruch zu nehmen.

## Parkverbot

Für die östliche Seite der Gewerbestraße im Bereich der Veranstaltungshalle wurde schon vor längerer Zeit ein Parkverbot verordnet. Da es bei den Veranstaltungen der letzten Zeit immer wieder zu Verstößen dagegen gekommen ist, wurde die Gendarmerie ersucht, das Parkverbot strenger zu überwachen.

Anlass dafür sind Beschwerden, dass Einsatzfahrzeuge im Ernstfall nicht mehr durchkommen und damit eine sehr große Gefahr auch für die Veranstaltungen selbst besteht.

Außerdem ist es oft auch nicht mehr möglich die Gebäude der dahinterliegenden Betriebe zu erreichen, womit für die Besitzer große Unannehmlichkeiten entstehen und im Einsatzfall ein rasches und gezieltes Erreichen nicht gewährleistet ist.

Die Bevölkerung wird ersucht, die Verkehrszeichen zu beachten und die Straßenverkehrsordnung einzuhalten, um so auch etwaigen Strafmandaten zu entgehen.

## Kanalbewertung/Kanalnachbewertung

Im Zuge der letzten Feuerbeschau musste festgestellt werden, dass in vielen Gebäuden Nutzungsänderungen von Räumen stattgefunden haben. Diese Änderungen sind baupolizeilich bei der Marktgemeinde St. Michael im Lungau zu melden und führen unter anderem auch zur Nachbewertung der Kanalanschlussgebühr.

Die Nutzung von Dachgeschossen zu Wohnzwecken oder von Kellern für Saunas udgl. führen zwangsläufig zu Nachberechnungen, welche spätestens anlässlich einer Feuerbeschau oder anderwärtiger Kontrollen aufgenommen werden.

Darüber hinaus werden auch Wintergärten zur Wohnfläche gezählt und dadurch ebenfalls der Kanalbewertung zu Grunde gelegt.

Es wird daher im Interesse der Bauwerber bzw. der betroffenen Bewohner ersucht, bei Nutzungsänderungen, Zu- oder Umbauten, die Anschlussgebühr für den Kanal zu berücksichtigen, die derzeit bei € 440,-/Punkt liegt (1 Punkt = 20 m<sup>2</sup> Wohnfläche).

Spätestens bei der nächsten Feuerbeschau könnte es ansonst zu unangenehmen Überraschungen kommen.

Das schöne Wetter der letzten Tage ausnützend, haben die Mitarbeiter des Bauhofes begonnen, einzelne Bäume im Schwimmbadweg zu fällen.

Dies wurde notwendig, da schon im letzten Herbst massive Beschwerden

von Anrainern eingelangt sind, die sich durch herabfallende Äste gefährdet fühlten und auch Schaden an ihren Gebäuden und Autos befürchteten.

Dadurch entstehen im Ernstfall Haftungsansprüche, die im Falle eines Personenschadens bis zu einer Ver-

urteilung führen können. Zur Klarstellung darf ich hier festhalten, dass im Falle der Haftung ausschließlich meine Person als Bürgermeister verantwortlich ist und nicht - wie immer wieder geäußert - „die Gemeinde“ als anonyme Institution. Wenn mir daher seitens der Bewohner und der Bevölkerung dieses Risiko und die Ängste einer Gefährdung mitgeteilt werden und erschwerend dazu meine Ausbildung als Forstwirt die fachliche Qualifikation für eine Beurteilung des Baumzustandes zulassen, dann bin ich persönlich nicht bereit, das Risiko einer Verurteilung und auf Grund von Fahrlässigkeit auch die Haftung mit meinem Privatvermögen zu tragen.

Wie die Fotos auch zeigen, sind durch Fäulnis und schlechten Allgemeinzustand auf Grund des Alters der Bäume Unfälle oder Beschädigungen nicht auszuschließen.

Ich ersuche daher um Verständnis, dass ich für mich und meine Familie diese Verantwortung nicht tragen will und auch nicht kann. Wie eben auch die Fotos dokumentieren, sind

die Bäume nahe ihrer natürlichen Altersgrenze angelangt und es ist daher in der Natur wie überall anders auch so, dass etwas jüngerer nachkommen soll.

Die Bäume werden ja nicht gefällt und danach wird zuasphaltiert, sondern es werden neue eingesetzt, welche in einigen Jahren auch wieder eine Allee bilden. Daher ist ganz klar vorgegeben, dass der Charakter des Schwimmbadweges erhalten bleibt. Abschließend möchte ich festhalten, dass die allgemeine gesellschaftliche Entwicklung leider eine immer größere Amerikanisierung erfährt, die darauf abzielt, die Verantwortung für Vorfälle jedweder Art bei anderen zu suchen und möglichst wenig Eigenverantwortung tragen zu müssen.

Daher wird es auch in unserer Gemeinde immer schwieriger Freiwillige zu finden, die außerhalb ihrer beruflichen Aufgaben noch Initiativen setzen und dadurch Verantwortung übernehmen wollen, denn die Haftungsansprüche werden immer größer.

*Bgm. DI. Wolfgang Fanninger*





## **Bauhof aktiv**

Auch wenn derzeit die günstige Witterung vermuten lassen möchte, dass wenig Arbeiten für die Bediensteten

des Bauhofes anfallen, werden doch wesentliche Einsätze zur Sicherheit der Bevölkerung durchgeführt.

Wie die Fotos zeigen, sind auf Grund der kalten Witterung einige Zufahrtsstraßen zugeeist, die mittels Kompressor wieder freigelegt werden müssen.

Die Errichtung neuer Zäune bei den Schotterfängen dienen nicht nur der Sicherheit, sondern verschönern auch das Ortsbild. Darüber hinaus wird derzeit die Sanierung des Geländers beim Markterbach, von der Bundesstraße bis zur Trafik, vorbereitet.



*Salzburger Zivilschutzverband*  
*Aktion „Sicheres Salzburg – Leben.Retten.“*

Als Bürgermeister ist mir die Sicherheit in unserer Gemeinde ein großes Anliegen. Erstmals ist es im Land Salzburg gelungen mit allen Salzburger Einsatzorganisationen und Sponsoren eine Aktion zur Erhöhung der Sicherheit zu initiieren. In 300 Kursen kann das richtige

Verhalten in allen erdenklichen Notfällen mit den Spezialisten der Einsatzorganisationen erlernt werden. Durch richtiges Reagieren in Krisensituationen kann viel Leid abgewendet werden. Mit oft nur wenigen aber richtigen Handgriffen gelingt es Menschenleben zu retten. Man muss sich nur trauen, zuzupa-

cken und wissen, was zu tun ist. Die Kurse sollen und können aus den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern keine professionellen Hilfskräfte machen. Dazu müssten wesentlich mehr Stunden verwendet werden. Sie können aber aus allen Lebensretter machen. Ich lade daher alle Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger ein, bei

der Aktion „Sicheres Salzburg – Leben.Retten.“ mit zu machen. Informationsfolder erhalten Sie am Gemeindeamt oder unter der Telefonnummer 0662/8042-2202 sowie im Internet unter [www.lebenretten.at](http://www.lebenretten.at). Als Bürgermeister danke ich allen die bereit sind Salzburg noch sicherer zu machen!

## Hilfswerk - Stellenausschreibung



Im **Sozial- und Freizeitpädagogischen Bereich** bietet das **Hilfswerk** engagierten **ausgebildeten** oder **in Ausbildung stehenden Pädagogen oder Sozialarbeitern** ein interessantes Aufgabengebiet. Wir **suchen** für den **Jugendtreff** in Tamsweg (25 Stunden) eine(n) belastbare(n), kreative(n), selbständige(n) **BetreuerIn**, die/der eigenständig nach dem Konzept des Hilfswerks den Jugendtreff aufbaut und führt.

EDV-Kenntnisse sind erforderlich.

Das Hilfswerk unterstützt den Jugendtreffbetreuer durch Praxisbegleitung, Supervision sowie Aus- und Weiterbildung.

Wenn Sie diese Herausforderung anspricht, Sie die Anforderungen erfüllen und Sie auch noch Freude am Umgang mit Jugendlichen mitbringen, dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Bild.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an: Hilfswerk, Frau Buchacher Brigitte, Kleßheimer Allee 45, 5020 Salzburg, [b.buchacher@salzburger.hilfswerk.at](mailto:b.buchacher@salzburger.hilfswerk.at)





„Alt werden in der Familie“

Ein Informationsabend für pflegende Angehörige

Vortragende: DGKP Löcker Paula,  
Mag. Krammer Karin

Dieser Vortrag wendet sich an alle Menschen, für welche die große Aufgabe und Verantwortung der „Pflege daheim“ zum Alltag gehört. Menschen, die zuhause mit der Pflege und Betreuung eines nahestehenden Angehörigen betraut sind, stehen oft unterschiedlichen Situationen gegenüber: der Gesundheitszustand des betreuten Menschen verändert sich, gesetzliche Rahmenbedingungen werden neu formuliert oder die

eigene Gesundheit verlangt nach mehr Aufmerksamkeit.

Das Hilfswerk bietet fachliche Hilfestellung und praktische Ratschläge, wie die Pflege daheim im Alltag gut bewältigt werden kann.

***Mittwoch, 12. März 2003***

***Beginn: 19.30 Uhr***

***Hilfswerk Tamsweg,***

***Bahnhofstraße 168,***

***Eintritt frei!***

Bei Teilnahme wird um Anmeldung unter der Tel. Nr. 06474/7710 gebeten.

**Sprechtage – Volksanwälte**  
**Mag. Ewald Stadler**

Herr Mag. Ewald Stadler, Volksanwalt, hält am 18.03.2003, ab 14.00 Uhr in der Bezirksahauptmannschaft Tamsweg, Kapuzinerplatz 1, 1. Stock,

Sitzungssaal (Z.Nr. 111) einen Sprechtag ab.

Anmeldung erforderlich unter der kostenlosen Tel. Nr. 0800 223 223 / 121.

# Österreichisches Rotes Kreuz – Blutspendetermin

An die Bevölkerung in  
St. Michael im Lungau

## B l u t s p e n d e t e r m i n:

Freitag, 7. März  
2003  
von 15 – 20 Uhr  
in der Volksschule  
St. Michael

### **Wissenswertes zur Blut- spende:**

- Das Blut erneuert sich innerhalb kürzester Zeit
- Eine Infektionsgefahr für den Spender wird ausgeschlossen, da bei jeder Blutabnahme steriles Einmalmaterial verwendet wird
- Die Blutuntersuchungen erfolgen nach den neuesten

wissenschaftlichen Erkenntnissen und höchsten Sicherheitsansprüchen

- Über Befunde, die nicht der Norm entsprechen, informieren wir Sie umgehend
- Alle Daten unterliegen dem österreichischen Datenschutzgesetz

### **Die Blutuntersuchung:**

Ihr Blut wird auf Risikofaktoren wie Aids, Hepatitis B, Hepatitis C, Syphilis sowie einen Leberwert untersucht. Zusätzlich bestimmen wir Ihre Blutgruppe, den Rhesusfaktor und eventuell vorhandene Antikörper. Auf Wunsch schicken wir Ihnen gerne Ihren Befund zu.

**NEU: Jeder Blutspender bekommt seinen persönlichen Blutbefund zugeschickt!**

# **Österreichischer Zivilinvalidenverband – Beratung für Menschen mit Behinderung**

## **PROJEKT SUPPORT**

Österreichischer Zivilinvalidenverband

### **Beratung für Menschen mit Behinderung**

**WIR INFORMIEREN SIE UNVERBINDLICH  
UND KOSTENLOS!**

**Wissen Sie, dass Bandscheiben- und Wirbelsäulenleiden, innere Krankheiten, Arthrosen, Diabetes, psychische bzw. jede dauernde Einschränkung des Gesundheitszustandes unter den Begriff „Behinderung“ fällt und dass man dafür Steuerbegünstigungen und verschiedene Zuschüsse beanspruchen kann?**

**Wissen Sie, wann Sie Pflegegeld, die KFZ- Steuerbefreiung oder einen Zuschuss zum PKW-Kauf, die Rundfunk-Telefon- und Fernsehgebührenbefreiung, die erhöhte Familienbeihilfe usw. beantragen können?**

Österreichischer Zivil-Invaliden  
Verband, 5580 Tamsweg, Hathey-  
ergasse 126, Tel. 06474/8273-11

**Wissen Sie, wo Sie um einmalige Beihilfen bei sozialer Notlage, beim Ankauf von Orthopädischen Behelfen (Rollstuhl, Badelifter, Treppenaufzug usw.) sowie für den Umbau einer Wohnung ansuchen können?**

**Wissen Sie, dass Sie zur Verbesserung der individuellen Lebenssituation und zum konkreten Erarbeiten von Zielen Coaching in Anspruch nehmen können, wie Sie durch Aktivierung Ihre persönlichen Ressourcen und Fähigkeiten Klarheit in beruflichen Bereichen erlangen?**

### **Büroöffnungszeiten:**

**Di, Do, Fr. 8:00 bis 13:00  
Uhr,**

**Mi 8:00 bis 12:00  
Uhr und 14:00 bis 17:00 Uhr  
außerhalb der Bürozeiten telefoni-  
sche Terminvereinbarung möglich  
sowie Hausbesuche bei einge-  
schränkter Mobilität.**

**Kuratorium für Verkehrssicherheit  
Presse-Information**

## **MEHRPHASENAUSBILDUNG GOES ONLINE**

**Seit 1. Jänner gibt es die Führerscheinausbildung in mehreren Phasen – KfV bietet umfangreiche Information auf neuer Homepage:  
[www.mehrphasen.at](http://www.mehrphasen.at)**

Eine verbesserte Führerscheinausbildung wünscht sich nicht nur eine Mehrheit der österreichischen Bevölkerung, sondern ist auch eine langjährige Forderung des Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV). Die mit Jahresbeginn in Kraft getretene Mehrphasenausbildung wurde dann auch auf Basis langjähriger Forschungsarbeiten des KfV durchgesetzt. Führerscheinanwärter kommen künftig nicht mehr so schnell aus der Übung: Die erweiterte Fahrausbildung sieht zusätzlich ein Fahrsicherheitstraining, zwei Feedbackfahrten im Straßenverkehr und eine verkehrspsychologische Weiterbildung vor. KfV-Direktor Dr. Othmar Thann sieht diese Maßnahmen als wichtigen Schritt zur Erhöhung der

Verkehrssicherheit und damit zur Reduktion vor allem von Fahranfängerunfällen: „Im Straßenverkehr kann jugendlicher Leichtsinn gepaart mit unzureichender Praxis dramatisch enden. Jeder zweite tödliche Unfall der 18 bis 20 jährigen Fahranfänger ist ein Alleinunfall. Wie internationale Erfahrungen zeigen, reduziert die Mehrphasenausbildung die Unfallhäufigkeit nachweislich.“

### **Mehr (Phasen) Informationen auf neuer Homepage**

Damit Fahranfängern zumindest die Einstiegshürden erleichtert werden bietet das KfV gemeinsam mit ARBÖ und ÖAMTC alle relevanten Informationen zur zweiten Ausbildungsphase für PKW- und Motorradneulinge auf der neu gestalteten Homepage [www.mehrphasen.at](http://www.mehrphasen.at) an. „Die neue Website informiert Interessierte über Ausbildungsinhalte und orte, Vorgehensweisen, rechtliche Aspekte und beantwortet häufig gestellte Fragen. Zukünftige Prüflinge bekommen eine Vorstellung was in den Kursen überhaupt gemacht wird“, so KfV-Verkehrspsychologe Dr. Gregor Bartl. Für ihn ist vor allem das verkehrspsychologische Gruppengespräch entscheidend: „Für jugendliche Lenker sind erste Erfahrungen im Straßenverkehr prägend. Sie müssen professionell aufgearbeitet werden. Nur die Schulung von richtigen Notreaktionen, Risikomanagement bei unvorhergesehen Ereignissen und der optimale Umgang mit der eigenen überschießenden

Emotionalität kann Fahranfänger-Unfälle verhindern.“

## **Welle schwappt über: EU tut's Österreich gleich**

Das österreichische Modell der Führerscheinausbildung in mehreren Phasen hat große Chancen auch EU-weit übernommen zu werden: Deutschland, Frankreich, die Niederlande, Spanien und Belgien starten derzeit Pilotprojekte zu Mehrphasenausbildungen. In einem neuen EU-Projekt wer-

den diese Modelle gemeinsam evaluiert. Österreich übernimmt damit erstmals in Europa eine Vorreiterrolle und Vorbildfunktion in punkto Verkehrssicherheit. In Finnland, wo ein ähnliches System mit neuen Ausbildungsinhalten existiert, konnten Fahranfänger-Unfälle innerhalb von zwei Jahren um bis zu 50 Prozent reduziert werden!

Wien, 6.02.2003

Kuratorium für Verkehrssicherheit/Presse  
Mag. Gabriele Hinterkörner  
Tel.: 01/717 70-161/Ölzeltgasse  
3/1031 Wien  
E-Mail: pr@kfv.at Internet:  
<http://www.kfv.at>

## **Salzburger Kriegsopferverband – Erholungsaktion**

Seit vielen Jahren wirken auf Wunsch der Salzburger Landesregierung die Gemeinden des Bundeslandes an der Erholungsaktion des Salzburger Kriegsopferverbandes durch die Entgegennahme von Erholungsanträgen mit.

Die Erholungsaktionen für das Jahr 2003 wurden über die Verbandszeitung des Salzburger Kriegsopferverbandes Nr. 1/2003 den Mitgliedern bekanntgegeben: Es stehen sieben Turnusse zur Wahl: Bramberg

(Gasthof Tauernblick): vom 25. April bis 9. Mai 2003

Fuschl (Pension Fuschlerhof): vom 12. bis 26. Mai 2003 und vom 17. September bis 1. Oktober 2003

Mariapfarr (Gasthof Thomalwirt): vom 29. September bis 13. Oktober 2003

Radstadt (Gasthof Brüggler): vom 30. Juni bis 14. Juli 2003 und vom 22. September bis 6. Oktober 2003

Tamsweg (Gasthof Knappenwirt): vom 16. bis 30. Juni 2003.

Wie bereits erwähnt, liegen Anträge im Gemeindeamt St. Michael im Lungau auf. Eventuelle Anträge sind

bis 10. März 2003 an die Landesleitung des Salzburger Kriegsopferversandes zu senden.

## **Jugend-Rot-Kreuz St. Michael/Lg. – Kindermaskenball**

Am 23. Februar 2003 wurde wieder der schon traditionelle Kindermaskenball in der Veranstaltungshalle in St. Michael im Lungau abgehalten. Wie bereits in den letzten Jahren wurde diese vom Jugend Rot Kreuz St. Michael im Lungau durchgeführte Veranstaltung auch heuer zum Festtag für die Kinder unseres Ortes. Frau Elisabeth Huber mit Team durften sich über zahlreichen Besuch von toll maskierten Kindern unter Begleitung ihrer Eltern freuen.

